

Hohe Tannen

Volkswiese: mündlich überliefert.

Das Lied geht auf die Melodie aus dem 18. Jahrhundert

"Wahre Freundschaft soll nicht wanken" zurück, und war zunächst in Franken,

Brandenburg, Hessen und Schlesien, später im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet.

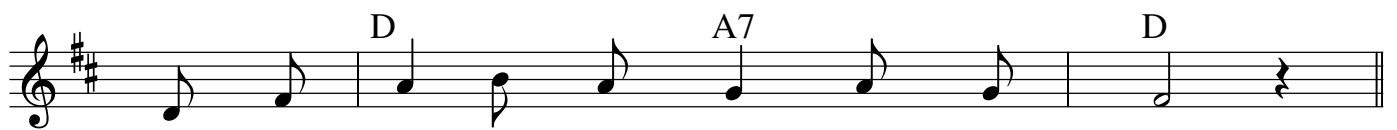
Ein unbekannter Texter reimte dazu im 19. Jh. "Hohe Tannen" (Strophen 1 bis 3) als Huldigung an die deutsche Heimat der Riesengebirger.

Strophe 4 kam nach dem Ende der Selbstbestimmung der Sudetendeutschen 1918/19 von einem ebenfalls unbekanntem Texter hinzu.


Notenschrift: Robert Häusler 2010 Anmerkung: Die Iser ist ein böhmischer Nebenfluß der Elbe.



1. Ho - he Tan - nen wei - sen die Ster - ne,
 2. Hast dich uns zu ei - gen ge - ge - ben,
 3. Komm zu uns ans flak - kern - de Feu - er,
 4. Hö - re Rü - bezahl was wir dir kla - gen:



an der I - ser wild - schäu - men - der Flut.
 der die Sa - gen und Mär - chen er - spinnt,
 in die Ber - ge bei stür - mi - scher Nacht.
 Volk und Hei - mat ist nim - mer mehr frei.



Liegt das La - ger auch in wei - ter
 und im tief - sten Wal - des -
 Schirm die Zel - te die Hei - mat die
 Schwing die Keu - le wie in al - ten



Fer - ne, doch du Rü - be - zahl hü - test es gut.
 le - ben, als ein Rie - se Ge - stalt an - nimmt.
 teu - re, komm zu uns halt mit uns treu - e Wacht.
 Ta - gen, schla - ge Ha - der und Zwie - tracht ent - zwei.